

Dienstag

den 21. Juni,

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Nr. 608.

3. 762. (2)

Edictal-Vorladung.

Von der Bezirksobrigkeit Weissenfeld, im Laibacher Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Zauf- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Haus-Nr.	Anmerkung
1	Anton Kliner	1816	Alpen	57	ist auf die Vorladung nicht erschienen
2	Simon Schuagen	1816	Birnbaum	12	"
3	Thomas Schuab	1816	Karnervellach	61	"
4	Gregor Wergel	1816	Kronau	76	"
5	Simon Scherjou	1816	detto	23	"
6	Andreas Koschier	1816	detto	14	"
7	Thomas Larmann	1816	detto	53	"
8	Joseph Koggar	1816	detto	26	"
9	Johann Urbas	1816	Lengensfeld	28	"
10	Michael Goja	1816	detto	30	"
11	Matthias Novak	1816	Moistrana	16	"
12	Barthelma Novak	1816	detto	34	"
13	Georg Peternehl	1816	detto	41	"
14	Johann Rabitsch	1816	Wald	23	"
15	Johann Rasfinger	1816	Alpen	49	"
16	Anton Lautscher	1816	detto	10	"
17	Joseph Smolley	1816	Lengensfeld	69	passlos abwesend
18	Anton Beneth	1816	Ratschach	23	detto

hiermit vorgeladen, sich längstens binnen drei Monaten von heute an, so gewiß persönlich bei dieser Bezirksobrigkeit einzufinden, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den a. h. Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Weissenfeld am 19. April 1836.

Nr. 506.

3. 767. (2)

Von der Bezirksobrigkeit Glödnig wird den nachbenannten abwesenden militärpflichtigen Parteien aufgetragen, binnen vier Monaten, von Zeit der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitungsbätter, so gewiß zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zunahme des Abwesenden	G e b u r t s -			Geburts-Jahr	Anmerkung
		Ort	Haus-Nr.	Pfarr		
1	Jacob Podwisch	Wiskertsche	7	Glödnig	1816	auf die Vorladung nicht erschienen, mit Pass abwesend
2	Johann Kosu	detto	2	detto	1816	"
3	Florian Weithauser	Glödnig	10	detto	1816	auf die Vorladung nicht erschienen,
4	Lorenz Reboll	Samling	1	St. Martin	1816	detto

Bezirksobrigkeit Glödnig am 13. Juni 1836.

3. 757. (3)

E d i c t.

Mitteltst welchem von Seite der Bezirksobrigkeit Weixelberg, des Neustädter Kreises, nachbenannte militärpflichtige Individuen aus der ersten Altersklasse vorgeladen werden.

Post.-Nr.	Des Vorgeforderten		Geburts-		Anmerkung
	Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Monat Jahr	
1	Anton Supantschitsch	Peschenez	6	Jänner	1816 ohne Paß abwesend
2	Johann Petritsch	Witschie	16	December	detto
3	Joseph Novak	Großlup	3	Februar	detto
4	Franz Savirschel	St. Marein	6	October	detto
5	Martin Kontschar	Kreszniz	1	"	detto
6	Martin Jakosch	"	14	"	detto
7	Johann Groschel	"	16	December	detto
8	Andre Novak	Softra	35	November	Rekrutirungsflüchtling
9	Michael Benegalia	Draga	1	September	detto
10	Mart. Pangeritschitsch	Sagradsche	7	October	ohne Paß abwesend
11	Johann Lamberger	Zantschberg	9	Juni	detto
12	Anton Jantscher	Gollitschberg	8	Jänner	detto
13	Matthäus Mahren	"	18	September	detto
14	Anton Kappla	Stangen	10	Juni	Rekrutirungsflüchtling
15	Martin Mahren	"	77	October	detto
16	Matthias Benegalia	"	82	Februar	ohne Paß abwesend

Welche sich binnen vier Monathen vom heutigen Tage an gerechnet um so gewisser vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den allerhöchsten Vorschriften behandelt würden.

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 6. Juni 1836.

3. 774. (2)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reifniz, im Neustädter Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post.-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburts-Ort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Andreas Sadulnig	1816	Sadulle	3	ohne Paß abwesend
2	Michael Klun	1816	Sajoviz	15	mit veraltetem Paß abwesend
3	Andreas Lanko	1816	Niederdorf	73	Rekrutirungsflüchtling
4	Joseph Hozhevar	1816	Höllern	20	ohne Paß abwesend
5	Oregor Marolt	1816	Zuntzbe	4	"
6	Jacob Peroufdeq	1816	Zidernze	1	"
7	Johann Leustel	1816	Soderschiz	87	"
8	Carl Mikolizh	1816	Hrib	28	"
9	Oregor Kovazbich	1815	Raune	19	"
10	Franz Perjathu	1815	Posnikou	2	"
11	Oregor Durl	1815	Rehje	49	"

mit dem Besize vorgeladen, daß solche sich binnen vier Wochen so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden dießfälligen Vorschriften behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Reifniz am 13. Juni 1836.

3. 759. (3)

E d i c t.

Nr. 429.

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes Kramer, Vormünderinn, dann des Aloys Kramer, Vormundes des minderjährigen Franz Kramer, als erklärten Erben zu dem väterlich Joseph Kramer'schen Nachlasse, zur Anmeldung und Liquidirung der allfälligen Forderungen und sonstigen Ansprüche nach dem am 23. April d. J. zu Kronau verstorbenen Joseph Kramer, gewesenen Wirthen und Realitätenbesitzer daselbst, vor diesem Bezirksgerichte auf den 5. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr eine Tagung anberaumt worden, bei welcher alle Jene, die an den gedachten Erblasser Ansprüche machen zu können vermeinen, solche unter den sonstigen Folgen des 814. §. a. O. O. am obigen Tage anzumelden haben.

Bezirksgericht Weissenfels am 8. Juni 1836.

3. 770. (3)

Verlautbarung.

Mit Bezug auf die hohe Suber-nial-Verordnung vom 22. September 1835, Nr. 18767, wird hiemit bekannt gegeben, daß bei der landesfürstlichen Stadt Neustadt in Krain, demahlen Bier Friedrich Dillanzische Mädchen-Aussteuer-Stiftungs-plätze für sich verheirathende Mädchen, zu 25 fl. 30 kr. M. M., zu verleihen sind; daher diejenigen Mädchen, welche zur Ueberkommung eines Stiftungsbetrages sich berufen halten, mit dem vorgeschriebenen Sittenzeugnisse und dem Beweise, daß sie von hieortiger bürgerlicher, oder derselben sich eignenden Abkunft sind, auszuweisen vermögen, das dießfällige be-

legte Bittgesuch an die hierortige Stadtvorsteherung binnen vier Wochen, von heute an, zu überreichen haben. Stadtvorsteherung der landesfürstlichen Stadt Neustadt am 10. Juni 1836.

3. 713. (3)

Nachricht.

Auf eine Herrschaft in Unterkrain ist mit kommenden Michaeli die Stelle eines Verwalters, dann jene eines Wirthschaftsbeamten und eines Försters, der zugleich Jäger = Dienste verrichtet, in Erledigung gekommen; es werden jedoch nur ledige, im Alter von 24 bis 40 Jahren, mit gut moralischem Lebenswandel begabte, und der krainerischen Sprache kundige Personen aufgenommen.

Die weiteren Bedingungen des Verwalters sind: Die hinlänglichen Kenntnisse im Unterthans = Sache, Grundbuchsführung und Rentangelegenheiten; des Wirthschaftsbeamten, in allen Deconomie-Zweigen, und des Försters in der Cultur der Waldungen und Jagd-Angelegenheiten. Competenten können sich binnen einem Monat persönlich oder in portofreyen Briefen wegen weiterer Auskunft an das hiesige Zeitungs-Comptoir verwenden.

Laibach am 7. Juni 1836.

3. 785. (2)

Verlorne Briefftasche.

Gestern Abends zwischen 8 — 9 Uhr wurde auf dem Wege vom Gasthause zur Stadt Wien, durch die Stern-Allee bis an den deutschen Platz, eine Briefftasche mit 455 fl. und mehreren Briefen verloren.

Der redliche Finder wird ersucht, gegen eine Remuneration von 150 fl., selbe an die löbl. k. k. Polizei = Direction abzugeben.

Laibach am 17. Juni 1836.

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Mit zahlreichen, fein illuminierten Modenbildern, Porträts, Möbelabbildungen und andern Kupfer- und Stahlstichen, und der Gratisbeilage:

Der Schmetterling

für Theater, Literatur, Musik und Tagesbegebenheiten.

Neunter Jahrgang. 1836 (Zweites Semester.)

Die immer steigende Theilnahme, welche sich diese im In- und Auslande so beliebt geworden, und schon seit acht Jahren bestehende Zeitschrift erfreut, ermuntert die Redaction in ihrem Bestreben, Gemeinnütziges und Erhebendes zu verbinden, im zweiten Semester 1836 mit frischer Eifer und vermehrter Thätigkeit fortzufahren. Sie wird nichts unversucht lassen, um sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der Leser in noch höherem Grade zu sichern, und Text sowohl als artistische Beigaben werden an Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit, und an künstlerischer Ausstattung bedeutend gewinnen. Als Beweis, wie unser redliches Streben von einer gewiß competenten Autorität anerkannt wurde, möge folgendes Urtheil in der „Oesterreichischen National-Encyclopädie“ (5 Band, S. 102, 103) dienen.

„Der Spiegel für Kunst etc. Dieses Blatt begann mit 1. Juli 1828 etc. Herausgeber und Verleger ist Franz Wiesen; Mitredacteur der thätige Samuel Rosenthal, der sich seit 12 Jahren um die deutsche Journalistik Ungarns sehr verdient gemacht hat. Der Text des Spiegels enthält: Gedichte (meist humoristische), Erzählungen (größtentheils Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen), kleine Reisebeschreibungen, größere und kleinere, ernste und joviale prosaische Aufsätze, eine große Auswahl witziger und anziehender Miscellen, kritische Artikel über die neuesten Erscheinungen der Literatur (besonders in Ungarn), Theater-Berichte und Korrespondenz-Nachrichten (Wien wird vorzüglich berücksichtigt), endlich sehr zweckmäßig abgefaßte Modenberichte aus Paris und London. Obwohl der Spiegel keinen Anspruch auf den Titel: „Originalblatt“ macht, so enthält er doch sehr viele und schätzbare Originalartikel, die sich sehr gut lesen lassen und dem Blatte bereits eine bedeutende Theilnahme erworben haben. Die Korrespondenzen aus Wien zeichnen sich durch Freimüthigkeit und treffliche Ansichten aus. Was die Kupferbeilagen anbelangt, so gereichen sie dieser Zeitschrift zur schönsten Zierde. Die Modenbilder, welche Pariser und Londoner Originale mit großer Schnelle wiedergeben, sind trefflich gearbeitet und dürfen an Eleganz und fleißiger Ausführung keinen Vergleich scheuen. Die Portraits merkwürdiger lebender Personen sind oft mit einer kurzen biographischen Skizze derselben begleitet, die größtentheils Dr. Rump verfaßt. Der Spiegel mag bereits über 1500 Abonnenten zählen; eine Zahl, die bisher in Ungarn bei weitem kein literarisches Blatt erreichte — ein sicherer Beweis, daß die Redaction Tact und Umsicht genug besitzt, um auf ihr Publicum zu wirken.“

Abonnements-Bedingnisse.

Der Preis des Spiegels sammt Schmetterling auf ordinärem Velinpapier und allen Moden und andern Kupfer- und Stahlstichen ist halbjährig (vom 1. Juli bis Ende December) nur 4 fl. CM. und mit freier Postverendung 5 fl. CM.

Die Prachtausgabe des Spiegels, auf feinem Velinpapier, mit ersten Kupferabdrücken (die die höchste Eleganz in sich vereinigt, und die wir daher den Damen besonders empfehlen), kostet halbjährig nur um einen Gulden mehr, nämlich: 5 fl. und mit Postverendung 6 fl. CM.

Westher Handlungszeitung

für

Handel, Industrie, Gewerbe, Land- und Hauswirthschaft.

Der äußerst billige Preis der Westher Handlungszeitung (die verhältnißmäßig wohlfeilste unter allen österr. Zeitschriften) ist halbjährig 2 fl. 30 kr., und mit Postverendung 3 fl. 30 kr. CM.

Die Westher Handlungszeitung sammt Spiegel, Schmetterling und allen Kupfern zusammen kosten halbjährig nur 6 fl. und postfrei 7 fl. 30 kr., und soll der Spiegel auf Velinpapier seyn, 7 fl. und postfrei 8 fl. 30 kr. CM.

Man pränumerirt auf beide interessanten Zeitschriften bei der k. k. Ober-Postzeitungs-Expedition zu Poibach, und bei allen k. k. Postämtern der Monarchie. (Man kann auch den Betrag franco, unter der Adresse: An die Redaction des Spiegels in Pest oder Ofen einsenden. Ofen und Pest, im Mai 1836.

Redaction und Verlag

des Spiegels und der Westher Handlungszeitung für Handel, Industrie, Gewerbe etc.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 16. Juni 1836.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung zu 5 v. H. (in C.M.)	103 9/10
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	99 1/2
detto detto zu 3 v. H. (in C.M.)	75 1/2
Verloste Obligation, Hofkammer zu 5 v. H.	—
mer-Obligation v. Zwangs zu 1 1/2 v. H.	—
Darlehens in Krain u. Aera- zu 4 v. H.	—
cial-Obligat. der Städte v. zu 5 1/2 v. H.	87 1/4
Exrol	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	218 1/2
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	141 1/2
Obligationen der allgemeinen und ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)	48
	(Aerarial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Städte	—
v. Oberreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Krain, Aeraid und Görz zu 2 1/2 v. H.	65 1/4
zu 2 1/4 v. H.	—
zu 2 v. H.	—
zu 1 3/4 v. H.	—
Wiener Oberf. Obligation zu 2 v. H.	54 1/2

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 18. Juni 1836.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 6 3/4 fr.
— — Kukurug	— " — "
— — Halbfrucht	— " — "
— — Korn	1 " 55 1/4 "
— — Gerste	1 " 51 "
— — Hirse	1 " 52 1/4 "
— — Heiden	1 " 48 1/4 "
— — Hafer	1 " 30 "

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 18. Juni 1836:

13. 37. 49. 8. 56.

Die nächste Ziehung wird am 2. Juli 1836 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

bet hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 19. Juni. Hr. Ferdinand Illzstein, Handelsmann, sammt Familie, und Hr. Johann Beym, Fabriks-Director; alle von Triest nach Klagenfurt. — Frau Ludovica Gulliani, k. k. Staatsraths-Concipiens Witwe, von Grätz nach Triest. — Hr. Michael Moser, k. k. Tarants-Offizial, von Triest. — Hr. Alexander Scaramella, Russl-Director, von Wien nach Triest. — Hr. Eugen v. Emberger, Fabrikant, von Triest nach Grätz. — Hr. Carl Eberl, k. k. Ober-Post-Verwalter, sammt Familie, von Triest nach Koblitsh. — Hr. v. Wongredzky, k. k. Major, von Spalatro nach Baden.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 768. (3) Nr. 1080.

K. K. Marine Venedig.

Nachdem die am 22. Februar und 16. Mai diese Jahres Statt gehaltenen Licitationen

des Land- und Flußtransportes der Holzger, welche die Marine während der Sommer-Jahre 1836, 1837 und 1838 aus den Casmerch-Waldungen zwischen der Etich und dem Isongo zu beziehen hat, erfolglos geblieben ist, so machet das k. k. Marine-Ober-Commando allgemein bekannt, daß am 22. Juni d. J., um 11 Uhr Vormittags in dem gewöhnlichen Saale des Marine-Arsenals, jene Transport-Unternehmung neuerdings versteigert werden wird, und daß bei dieser Licitation einige die Unternehmung erleichternde Modificationen der, in der Anzeige vom 18. November 1835, S. 2344, enthaltenen Bedingungen eintreten werden. Diese Definitiv-Versteigerung wird in den nachfolgenden Tagen, selbst wenn sie ohne Erfolg bleiben sollte, nicht wiederholt werden. — Venedig am 20. Mai 1836.

Der Ober-Commandant der k. k. Kriegs-Marine:

Familie-Markis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Oberverwalter und Econ. Arsenal-Ref.:
v. Zanetti.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 775. (1) Nr. 507.
Feilbiethungs-Edict.

Es ist über Ansuchen des Johann Brodnig von Ponique, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 30. März 1816, Z. 129, schon bewilligten executiven Feilbiethung, respective aber nach in Folge dieses Bescheides am 26. Juni 1816 bereits abgehaltener ersten Feilbiethungstagung, in die Reassumirung der zweiten und dritten executiven Feilbiethung der, dem unbekannt wo befindlichen Joseph Wambusch gehörigen, zu Ponique gelegenen, unter die Herrschaft Zobelberg dienfbaren Halbhuber Aec. Nr. 69, mit gerichtlichem Schätzungsprotocolle ddo. 12. März 1816, Z. 155, auf 250 fl. bewerthet, wegen dem Johann Brodnig aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 31. Jänner 1825 schuldigen 256 fl. 15 kr. gewilliget worden. Es wurde nun zur Abhaltung der zweiten Feilbiethungstagung der 30. Juli, für die dritte aber der 30. August 1836, jedesmahl Vormittags in loco der Realität früh 9 Uhr mit dem Besatze bestimmt, daß bei der dritten Tagung diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen sind bei Gericht während den Amtsstunden einzusehen.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 4. Juni 1836.

Z. 782. (2) Nr. 1546.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es

sey über Ansuchen des Franz Frontel, die executive Feilbiethung der, dem Andreas Jofel gehörigen, zu Podmolnig liegenden, der Herrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 61 dienstbaren, gerichtlich auf 785 fl. geschätzten 1/3 Hube, und der auf 46 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen, aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 30. August 1834 noch rückständigen 20 fl. c. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagfahrungen, als: auf den 18. Juli, 18. August und 19. September l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge anberaumt worden, daß die Realität sowohl, als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfahrung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können täglich hiermit eingesehen werden.
Laibach am 21. Mai 1836.

Z. 800. (1)
Das in der Stadt Laibach, am Raan sub Nr. 184 gelegene, 3 Stock hohe, mit 24 Zimmern versehene Haus, welches sich zu jeder Spekulation eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die Herren Liebhaber können des Nähern wegen täglich in Laibach an der Wiener Straße Nr. 64, bei dem Eigenthümer obigen Hauses, sich anfragen.

Z. 773. (3)
Ankündigung.

In dem Hauskeller des Unterzeichneten in der Schischka befandte sich durch das ganze Jahr ein gut sortirtes Lager von verschiedenen Gattungen unverfälschter steyerischer Weine von nachstehenden Gebirgen, als:

- Luttenberger
- Pettauer
- Windisch = Feistritzer
- Radkersburger
- Frenhamer
- Gonowitzer } rother
- } weißer
- Cillier Kirchstetter

vom Jahre 1834

(3. Intell. = Blatt Nr. 74 d. 21. Juni 1836.)

welche zu annehmbaren Preisen verkauft werden.

Ferd. Jos. Schmidt.

Z. 776. (2)
270 fl.

Pupillar = Gelder sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs = Comptoir.

Z. 787. (1)
Bei

Ignaz M. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, neuer Markt Nr. 221, als dem einzigen Expeditions-Orte des Oesterr. Zuschauers für ganz K r a n n, ist zu haben:

Der Oesterreichische
Z u s c h a u e r,
Zeitschrift
für
Kunst, Wissenschaft, geistiges Leben.
Herausgegeben
von

J. S. Ebersberg.
Wien, 1836. Die zweite Jahreshälfte beginnt mit 1. Juli und schließt mit letztem December. — 105 Druckbogen oder 1680 Druckseiten in gr. 8. — Wesentlich drei Nummern.
Halbjährig im Abonnement: 2 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Die außergewöhnliche Theilnahme, welche diese Zeitschrift gefunden, macht allen Wortprunk in der Ankündigung derselben überflüssig. Wir begnügen uns, Denjenigen, die sie noch nicht kennen, zu sagen, daß sie auf unabhängige, menschenfreundliche und durchaus edle Principien gegründet ist, daß ihre mit Glück verfolgte Tendenz darin besteht, das Gute und Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Ihr Gehalt umfaßt alle Erscheinungen der Zeit und des Tages, von einem wissenschaftlichen Geiste beleuchtet, in einer redlichen und partheillosen Gesinnung vorgetragen. Erheiterung und Erkräftigung des Geistes, Bereicherung des Gemüthes, die Bereicherung mit nützlichen Kenntnissen und Förderung wissenschaftlicher Neigungen bilden das unermessliche Feld, auf dem

sie, durch eine eigenthümliche Haltung und Originalität ausgezeichnet, die Saat des Nützlichen und Guten unter dem Beifall aller Redlichen streut.

Das Hauptblatt liefert Erzählungen, Skizzen, ersten und heiteren Inhalts, Novellen, belletristische und historische Aufsätze von hohem Interesse, und nicht selten von classischem Werthe. Das Notizenblatt enthält die neuesten Erscheinungen im Gebiete der Kunst, des Lebens, der Industrie. Nebstdem zeichnen die Rubriken: „Geschichtliche Momente und Begebenheiten aus der Gegenwart“, alles auf, was sich Merkwürdiges oder einflussreich Interessantes im Staaten- und Völkerleben ereignet; wie der „Rückblick in die Vergangenheit“, mit historischer Treue und Ausführlichkeit bearbeitet, als ein Spiegel der Gegenwart, das Bild des Geschehenen in allen Zügen wieder gibt. Außerdem hat die an jedem Freitag erscheinende Beilage: „Blätter für geistige Thätigkeit, wissenschaftliche Erörterungen und nützliche Studien“, einen eigenthümlichen Reiz, da jeder Abonnent des Blattes an ihr unmittelbaren Antheil nehmen kann und ein reges wissenschaftliches Wirken sich vor den Augen des Lesers entfaltet. — Auch hat der große Leserkreis, welchen diese Zeitschrift gefunden, den Unternehmer in die Lage gesetzt, denselben „besonders Beiläufiger“ zuzugeben, welche das lästige Abbrechen größerer Aufsätze vermeiden lassen.

Der Preis dieses aus mehr als hundert Druckbogen bestehenden Werkes weicht an Wohlfeilheit eben so wenig den Pfennigmagazinen, als das Unternehmen selbst an Interesse, Würde und Reichhaltigkeit des Inhalts den besten Journalen des Auslandes nachgesetzt werden kann. Für die kleine Auslage von 2 fl. 30 kr. C. M. erhält der Abonnent ein halbes Jahr hindurch eine von den edelsten Kräften im Vaterlande unterstützte und bereicherte Lectüre.

Der „Desterr. Zuschauer“ kann auch durch die k. k. Post bezogen werden. Jede Poststation nimmt halbjährige Pränumeration vom 1. Juli bis letzten December d. J. mit 3 fl. C. M. an. Gegen den Erlag dieser Summe (welche von keiner Poststation erhöht werden soll, und woran sich keine weiteren Auslagen, folglich auch keine Briefträgertaxe u. dgl., knüpfen), wird die Zeitschrift unter gedruckter Adresse dem Abonnenten in seine Wohnung franco gebracht. Um jedoch Ihnen, welche mit dem Abonniren auf Poststationen nicht vertraut sind, oder wider Vermuthen Anstände finden, dieses Geschäft zu erleichtern, übernimmt auch das Expeditions-Comptoir des Zuschauers in Wien (Dorotheengasse Nr. 117) die verlässlichste Besorgung desselben, wenn der Abonnent den halbjährigen Betrag von 3 fl. C. M. (und 6 kr. Recepißengebühr-Einschließung) unmittelbar an dasselbe frankirt einsendet.

Z. 55. (67)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als

der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Z. 786.

Bei

Ignaz M. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuer Markt Nr. 221, sind zu haben:

Erzählungen für meine Söhne. Ausgewählte Sammlung der moralischen Geschichten und Novellen

von

J. S. Ebersberg.

Acht Bändchen, Wien, 1836. broschirt, 950 Seiten stark. Preis für das complete Werk: 1 fl. 36 kr. C. M.

Der Verfasser sagt in dem Vorworte dieses Werkes, welches eine so ungewöhnliche Theilnahme und Verbreitung gefunden: „Ich glaube, daß jene Erzählungen die ganze moralische Erziehung eines Jünglings umfassen, und daß Keiner, der sie liest, sie ungerührt aus der Hand legen dürfte. Die darin erläuterten, auf Lebenserfahrung und Kenntniß unserer Zeit ruhenden Grundsätze können nur wirksam beitragen, den Leser stärker im Guten und glücklich im Leben zu machen. Deshalb ist mir dieses Werk werth, als irgend andere Versuche, die ich in meiner langen literarischen Laufbahn nicht ohne Glück und Erfolg gewagt habe. Möchten alle Leser früheren und spätern Alters in demselben finden, was ich ihnen mit einem Herzen voll Liebe zu geben wünschte: Muth im Widrigen, Kraft im Stürmischen, die richtige Ansicht der Dinge in zweifelhaften, Ausdauer, Festigkeit und Edelsinn in allen Lagen des Lebens!“

Der Preis jenes schätzbaren und unter den gewählten Erziehungsschriften als originell dastehenden Werkes beispiellos billig.

Pränumerationen = Anzeige

auf die

LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerationen - Preis

auf die **Laibacher Zeitung** sammt dem **Illyrischen Blatte**

und sämtlichen Beilagen bleibt, wie vorher,

gegen **halb-** oder **ganzjährige** Vorausbezahlung, ohne welche **kein Blatt** verabfolgt wird, derselbe, nämlich:

ganzjährig im Comptoir	fl. 6. 30 kr.		halbjährig im Compt. mit Couvert	fl. 3. 45 kr.
halbjährig ditto	„ 3. 15 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 9. — „
ganzjährig ditto mit Couvert	„ 7. 30 „		halbjährig ditto ditto	„ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen **besonders** (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerationen - Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig	fl. 2. — kr.		mit Couvert halbjährig	fl. 1. 15 kr.
halbjährig	„ 1. — „		mit der Post jährlich	„ 3. — „
mit Couvert jährlich	„ 2. 30 „		halbjährig	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das **Illyrische Blatt** aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe werden *frankirt* erbeten.

Laibach, im Juni 1836.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.